Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 20

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„ Argentinien .	883	6,183,100
„ der Türkei . .	765	5,357,352
„ Uruguay . .	346	2,428,727
„ Italien . . .	250	1,751,680
„ den Philippinen	200	1,399,167
„ Mexiko . . .	120	837,333
„ Kolumbien . .	115	894,090

An Wirkwaren kamen im Jahr 1909 1173 Tonnen im Werte von 14,082,792 Pesetas zur Ausfuhr.

Ferner wurden im Jahr 1909 im Ausland abgesetzt:

	Wert Pesetas
Gebleichte Baumwollgewebe	4,869,530
Gestrickte Baumwollwaren .	1,505,640
Plüsch aus Baumwolle . .	489,790
Baumwollgespinste . . .	1,532,180

Die Ausfuhr von Rohschafwolle bezifferte sich im Jahr 1909 auf 16,026 t im Wert von 20,733,391 Pesetas. Hauptabnehmer spanischer Schafwolle sind Frankreich und Portugal, dann Deutschland und Italien.

Schafwollene Tücher gelangten im Wert von 2,173,720 Pesetas zum Export. Ausgeführt wurde dieser Artikel nach Argentinien, Mexiko, Uruguay, Kuba und den Kanarischen Inseln.

Seidengespinste kauft in Spanien Frankreich ein.

Import.

Es ist eine stark steigende Importtendenz vorhanden. Spanien bezog vom Ausland Gespinste:

	Wert Millionen Pesetas
1907	1,0
1908	2,4
1909	3,1

Zur Einfuhr gelangen hauptsächlich Gespinste bis Nr. 10. Hauptlieferanten sind Belgien und England, dann Frankreich und Deutschland.

Gespinste aus Leinen, Hanf etc. Die Nachfrage nach diesen Gespinsten hat in den letzten Jahren etwas nachgelassen. Von 4,6 Millionen Pesetas im Jahr 1907 fiel der Import auf 3,4 Millionen im Berichtsjahr. Hauptsächlich die Einfuhr von Gespinsten zwischen Nr. 21 und Nr. 50 erlitten einen Ausfall, indem sich der Import dieser Gespinste von 3,2 Millionen Pesetas im Jahr 1907 auf 2,1 Millionen Pesetas im Jahr 1908 und auf 1,8 Millionen Pesetas im Jahr 1909 reduzierte. Immerhin bilden Hanf- und Leinengespinste auf dem hiesigen Markt einen lohnenden Absatzartikel. Hauptlieferanten sind Belgien und England, dann Frankreich.

Gewebe aus Leinen und Hanf. Besonders für Hemdstoffe, Taschentücher und Damenblusenstoffe herrscht gute Nachfrage. Im Berichtsjahr wurden Leinen- und Hanfgewebe in Spanien im Wert von 885,476 Pesetas eingeführt. Den Import bestreitet England, Frankreich, Deutschland und Belgien.

Segelgarn, Seilerwaren und Tauwerk. Der Import, an dem England, Frankreich, Deutschland und Belgien beteiligt sind, ist im Steigen begriffen. Die spanische Einfuhr der letzten drei Jahre 1907, 1908, 1909 bezifferte sich auf 0,8, 1,0 und 1,2 Millionen Pesetas.

Rohhanf, Leinen Jute und andere vegetabilische Faserstoffe in rohem Zustand. Die Einfuhr ist sehr bedeutend, da Spanien selbst nicht genügend produziert, um den Konsum zu decken. Im Berichtsjahr wies der Import eine steigende Tendenz auf. Im Jahr 1908 gelangte dieser Artikel im Wert von 12,6 Millionen Pesetas und im Jahr 1909 im Wert von 18,5 Millionen Pesetas zur Einfuhr. Als Hauptlieferanten Spaniens kommen die englischen Kolonien und Italien in Betracht. Im Jahr 1908 beteiligte sich die Monarchie an der spanischen Einfuhr mit 155 t im Wert von 155,339 Pesetas.

(Schluss folgt.)

Sozialpolitisches.

Eine Generalaussperrung der Seidenindustriearbeiter in Crefeld in Sicht. Die Verhandlungen zur Beilegung des Streikes bei der Firma Carl Eifflaender haben bis Mitte dieses Monats noch zu keinem Resultat geführt, da die Arbeitgeber nicht geneigt sind, die völlig unberechtigten Forderungen der Arbeiter, die sachlich gar nicht begründet sind, sondern lediglich eine Machtprobe darstellen, zu erfüllen. Wie mitgeteilt wird, erfolgt eine allgemeine Aussperrung; falls sie eintritt, nicht am 15. Oktober, wie verschiedene Fachblätter gemeldet haben, sondern an diesem Tage erfolgt vielmehr die Kündigung und 14 Tage später die Aussperrung. Es ist also noch Frist genug da, um es nicht zum Aeussersten kommen zu lassen.

Auch bei der Firma Gustav Königsberger & Cie. hat sich in der Streiklage nichts geändert, es streiken immer noch 300 Arbeiter.

Arbeiteraussperrung in England. Die von den Baumwollfabrikanten in Lancashire angedrohte Arbeiteraussperrung in Englands grösster Industrie hat direkt 150,000, indirekt über eine halbe Million Arbeiter zum Müssiggang verurteilt. Die Aussperrung hat 45 Millionen Spindeln zum Stillstand gebracht und über eine Milliarde Franken Kapital lahmgelegt. Der Streik nahm damit seinen Anfang, dass ein Arbeiter namens Howe sich weigerte, die ihm aufgetragene Reinigung einer Maschine vorzunehmen, weil dies nach den Gewerkschaftssatzungen nicht zu seiner Arbeit gehörte. Die Fern-Mill Company in Oldenham entliess darauf den Mann, worauf die Arbeiter dieser einen Spinnerei streikten. Die Androhung der Gesamtaussperrung für den 1. Oktober war die Antwort des Fabrikantenverbandes. Beide Parteien beschuldigten sich, durch ihr Verhalten einen Bruch des „Brooklandabkommens“ begangen zu haben, jenes grossen, die Verhältnisse der Baumwollindustrie regelnden Kollektivvertrages. Man einigte sich, einen Schiedsrichter entscheiden zu lassen, wer der schuldige Teil sei. Aber noch tobte der Streit über die Forderung der Arbeiter, dass Georg Howe, der das Unglück anrichtete, vor der Entscheidung des Schiedsrichters wieder eingestellt werden sollte.

Die Aussperrung ist nach einer Woche Dauer vom 1. Oktober an, wieder aufgehoben worden, nachdem der betreffende Arbeiter anderorts wieder eine Anstellung gefunden hatte.

Konvention der französischen Kunstseidefabriken. Die französischen Kunstseidefabrikanten, und zwar die Société Française des Crins Artificiels, Société Ardéchoise de la Viscose, Société La Soie Artificielle à Ginet, Société La Soie Artificielle à Izieu, Société Française de la Viscose, sind übereingekommen, ihre Produktion, sowie die Verkaufspreise und ihr Fabrikationsgenre gemeinsam zu regulieren. Die Aktionäre der einzelnen Gesellschaften haben das Vorgehen der Fabrikanten gebilligt.

Lausitzer Tuchindustrie. Die drohende Aussperrung der 25,000 Arbeiter, von der in der letzten Nummer die Rede war, konnte noch in letzter Stunde abgewendet werden. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen worden.

Industrielle Nachrichten

Internationale Baumwollstatistik. Die soeben abgeschlossene Statistik über den Welt-Baumwollverbrauch und den Baumwollvorrat in den Händen der Spinner am 31. August 1910, welche von dem „Internationalen Verband der Baumwollspinner und Webervereinigungen“ veranlasst wurde, ergibt folgende Zahlen: Es berichteten 119,473,025 Spinnspindeln, während die abgeschätzte Totalzahl von laufenden Spinnspindeln der Welt 133,384,794 betrug. Diese Spindeln hatten vom 1. September 1909 bis 31. August 1910 einen Totalverbrauch von 17,030,511 Ballen Baumwolle. Der Baumwollvorrat in den Händen der

Spinner betrug am 31. August 2,523,786 Ballen gegen 3,183,392 Ballen am 31. August 1909. Die abgeschätzte Totalzahl von laufenden Spinnspindeln belief sich in den einzelnen Ländern wie folgt: Grossbritannien zählte 53,397,466, Deutschland 10,200,000, Frankreich 7,100,000, Russland 8,234,137, Indien 5,657,231, Oesterreich 4,643,275, Italien 4,200,000, Spanien 1,853,000, Japan 1,948,000, Schweiz 1,496,698, Belgien 1,321,780, Portugal 475,696, Holland 426,354, Schweden 470,000, Norwegen 73,656, Dänemark 83,208, Vereinigte Staaten von Nordamerika 28,349,000, Kanada 855,293 und Brasilien und andere Länder 2,600,000 Spindeln.

Baumwollernte 1909/10 der Vereinigten Staaten. Die Grösse der Baumwollernte der Vereinigten Staaten von Amerika in dem am 31. August abgeschlossenen Erntejahr 1909/10 wird von H. G. Hester, dem Sekretär der Baumwollbörse in New-Orleans, welcher als erste Autorität für Baumwollstatistik angesehen wird, mit 10,609,668 B. gegen 13,825,457 B. im Vorjahre angegeben.

Ausfuhr nach	1909/10		1908/09	
England	2,431,211	gegen	3,545,060	B.
Frankreich	971,230	„	1,063,887	„
dem übrigen europäisch. Kontinent	2,805,818	„	3,840,102	„
Kanada	124,418	„	137,520	„
	6,332,677	gegen	8,586,569	B.
Vorräte	202,113	„	180,418	„
Inlandsverbrauch:				
nördliche Spinnereien	1,993,904	„	2,680,118	„
südliche Spinnereien	2,341,303	„	2,559,873	„

Ein Syndikat der italienischen Aktiengesellschaften. In einer zahlreich besuchten Versammlung in der Mailänder Handelskammer konstituierte sich unter dem Titel „Federazione della Società Anonime Italiane“ ein Syndikat der italienischen Aktiengesellschaften zur Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen, insbesondere gegenüber dem Fiskus. Bisher sind Aktiengesellschaften der verschiedensten Industrien und namentlich auch Kreditinstitute mit einem Gesamtkapital von 1246 Millionen Lire beigetreten. Man hofft aber, diese Summe auf mehrere Milliarden zu bringen und so ziemlich sämtliche italienische Aktiengesellschaften in der „Federazione“ zu vereinigen. Die Gründung des Syndikats ist eine Folge der starken Erregung, welche unter den Aktionären der verschiedensten Gesellschaften seit geraumer Zeit wegen der vexatorischen Auslegung der Steuergesetze durch den Fiskus Platz ergriffen hat und welche nachgerade alle Initiative dieser Gesellschaften und selbst ihren Bestand in Frage zu stellen droht. Besonders schwer wurde das Vorgehen des Fiskus empfunden in bezug auf die von ihm angeordnete Unterwerfung des Agiogewinns bei der Ausgabe von Aktien unter die Vorschriften der Einkommensteuer. Da alle Rekurse und Prozesse ohne Erfolg geblieben sind, wollen es die Aktiengesellschaften durch vereinigten Druck auf die Gesetzgebung versuchen.

Aus der St. Galler Stickerei- und Spitzenbranche. Nach einiger Zeit abflauenden Geschäftsganges scheint die Industrie wieder etwas besser gehen zu wollen. Die Branche hat Aufträge nicht nur für Hand-, sondern auch für Schifflimaschinen erhalten. Lieferungsschwierigkeiten scheinen ausgeschlossen, wenigstens in Schiffliware, denn die neuesten Maschinentypen sind leistungsfähiger und arbeiten schneller als noch in der vorigen Hochkonjunktur 1907; von diesen neuen Typen werden in der Ostschweiz fortwährend neue aufgestellt. Die Preise, die im Sinken begriffen waren, dürften sich nun wieder eher halten, namentlich auch, weil die Baumwollpreise immer noch sehr hoch sind.

In der Spitzenfabrikation ist die Musterung im vollen Gange und die Resultate sind recht gute. Es erscheinen noch täglich neue Dessins, die den Käufern vorgelegt werden müssen, so dass eine vollständige Uebersicht über die Bestellungen noch nicht möglich ist. Das wesentlichste sind zahlreiche Variierungen in zeichnerischen und Farbenkombinationseffekten, die letztern dank der immer noch herrschenden Kunstseiden- und Metallfädenrichtung, die allerdings in der St. Galler Industrie bis anhin weniger Eingang gefunden hat, als in derjenigen von Plauen.

Tüllgenres sowie Nansock mit Luft und Tüll mit Luft sind die häufigst zu beobachtenden Ausführungsarten. Grosse Hoffnung setzt man auf die Neuheiten in Einsätzen, da dieser Artikel stark gefragt wird. Besonders die Konfektion zeigt lebhaftes Interesse für diesen Artikel, was dem Absatz recht förderlich sein dürfte.

Bügelechter Glanzeffekt auf Wollstück.

Von Fr. Bossard.

Das bisher übliche Verfahren, auf Geweben einen sogenannten bügelechten Glanzeffekt zu erzielen, besteht darin, dass man zunächst einen möglichst hohen, aber unnatürlichen Glanz (sogenannten Speckglanz) erzeugt und diesen durch Einwirkung von Dampf bis zur Natürlichkeit abzieht.

Der Speckglanz wird entweder durch das Kalandern mit heissen, glatten Walzen unter starkem Druck oder durch Einlegen des Gewebes in glatte Kartons und nachfolgendes hydraulisches Pressen zwischen eisernen heizbaren Platten erzeugt. Diese Arbeitsmethode zeigt aber den Uebelstand, dass der nur mechanisch aufgebrachte Glanz durch den Dämpfprozess fast ganz verloren geht und dadurch das Gewebe an Ansehen wieder einbüsst.

Man ist deshalb genötigt, ein nochmaliges hydraulisches Pressen zwischen Kartons vorzunehmen.

Dr. Fr. Düring netzt nun das Gewebe zunächst mit einer Lösung von Albumin, trocknet bei möglichst niedriger Temperatur und behandelt alsdann entweder mit heissen, glatten Kalanderwalzen oder presst bei so grosser Hitze hydraulisch, dass eine Gerinnung des Eiweisses stattfindet. Gleichzeitig wird dadurch ein hoher, allerdings unnatürlicher Glanz erzeugt, der dann in bekannter Weise durch Dämpfen oder durch Anwendung geeigneter chemischer Mittel, wie Formaldehyd usw., teilweise weggenommen wird, wobei die Gerinnung des Eiweisses jedoch gleichzeitig wieder befestigt wird. Infolgedessen erreicht man nach dem vorstehenden Verfahren eine Ware, die neben einer eleganten, gleichmässigen Decke einen hohen, aber natürlichen Glanz besitzt, der gegen jede Feuchtigkeit vollständig unempfindlich ist.

Bei der bekannten Verwendung des Albumins als Appreturmittel unter Benutzung der üblichen, glatte Walzen besitzenden Appreturkalander konnte kein so vollständig bügelechter homogener Glanz erhalten werden wie bei dem oben beschriebenen Verfahren, wo man nach der Tränkung mit Albumin oder dergleichen dieses nicht gleich auf der Faser unlöslich macht, sondern es in ungeronnenem Zustand auf der damit appretierten Faser zunächst antrocknen lässt, um die Ware dann erst zu pressen.

Neues Verfahren zum Färben von Garn in Strähnform.

Der Firma Ed. Esser & Co., Görlitz und Herrn Franz Geissler, Cottbus, ist ein Verfahren in Verbindung mit einer entsprechenden Vorrichtung patentiert worden, welches eine ganz neue Richtung in der Stranggarn-Färberei bedeutet. Es hat den Vorzug, dass es das Garn beim automatischen Färben nicht zusammenpresst und den schädlichen Dekatureffekt vermeidet. Das Verfahren bedient sich einer bereits früher der Firma Esser patentierten Einrichtung, bestehend aus einem Holzbottich, der durch eine Mittelwand in zwei gleiche Abteilungen geteilt ist. Unter der Mittelwand trägt eine horizontale Welle einen Doppelpropeller, der bei automatisch wechselnder Drehungsvorrichtung die Farbflotte bald links hinauf